

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 48

Artikel: Ich bin prüde!
Autor: Altendorf, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin prüde!

Von Wolfgang Altendorf

Also, liebe Freunde, meine Damen und Herren – ich bin prüde! Heute, wo es zum guten Ton gehört, überhaupt nicht mehr prüde zu sein, flüstere ich jedem ins Ohr, der es hören will: Ich bin!

Beispielsweise bin ich dagegen, daß auf den Illustrierten nackte Damen erscheinen – und wenn das Wetter noch so ungünstig dafür ist. Ich bin überhaupt gegen das «Nackte an sich», nicht etwa, weil ich keine Freude (einmal) daran gehabt hätte. Im Gegenteil. Vor Jahren noch schwärzte ich für die Natürlichkeit. Nacktheit, das erschien mir wie Unschuld. Aber heute – !

Mir geht es wie einem tatsächlich noch Wilden, der den bedeutenden Forscher nur deshalb umbringt, weil er scharf auf dessen Kleidung ist. Wo alle nackt sind, ist der Bekleidete König!

Was war das doch früher eine Freude, so eine Illustrierte aufzuschlagen. Einen Anflug von Blöße fand man höchstens in der Mieder-Anzeige. Aufgepaßt, Freunde! Avantgardistische Werbebüros verzichten neuerdings bewußt auf Haut. Man wirbt zugeknöpft, wenn man den Kunden erreichen will! Heute wage ich überhaupt nicht mit einer Illustrierten (wie ich das früher oft tat) in aller Öffentlichkeit zu flanieren. Die Leute könnten mich für einen Banausen halten, einen Konformisten, der in das allgemeine, nackte Horn stößt. Nieder mit der Pornographie! Jawohl, jawohl – derart wagemutig bin ich. Säubert unsere Massenmedien vom entblößten Fleisch! – Was sagt ihr nun? Tollkühn, wie? Ich sehe schon, wie Studenten sich die Lippen lecken – und morgen

marschieren sie, ich vorneweg, für die allgemeine Sittlichkeit.

Da gehe ich in einen Buchladen und erstehe mir einen neuen Autor, sein Buch, versteht sich. Um alles in der Welt, wie sind diese Burschen langweilig, stereotyp! Nichts als Sex und Verwandtes. Das ist so, als ob einer nur, sagen wir, über Kaninchen schreibe – und hundert Autoren tun's ihm nach. Kaninchen, Kaninchen – Sex, Sex. Ich bin der Meinung, für mein Geld kann ich mehr als nur Variationen verlangen. Ins Kino also – – also, Sie wissen schon. Und selbst vor dem Fernsehapparat ist man nicht mehr sicher.

Bis obenhin zugeknöpft, so werde ich mich künftig in der Öffentlichkeit bewegen, selbst wenn mich da etwa die Polizei – wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses vorübergehend ...

Ich bin prüde, und ich bleibe es. Ja, denkt denn eigentlich kein Mensch an die unter Absatzmangel stöhnende Textilindustrie?

Karikaturen – Karikaturen?

Ausstellung bis 7. Januar 1973 verlängert

Kunsthaus Zürich

Definition

«Die Inflation ist wie eine Frau, die immer dicker wird: Man hat zwar mehr, aber es macht keine Freude.»

Erlauscht im Wiener Kabarett «Simpl» von P. Sch.

Sodbrennen?



Dank ihrer säurebindenden, schmerzstillenden und verdauungsfördernden Eigenschaften machen die Rennie Pastillen überschüssige Säure unschädlich. 2 Rennie zum Nachtisch, und Sie werden sich rasch wieder wohlfühlen. In Apotheken und Drogerien.

nimm zwei
Rennie
PASTILLEN



Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt für Skifahrer und Nichtskifahrer in einem ruhigen und gepflegten Erstklassshotel
Im Januar und März ermäßigte Preise

Direktion: Max Maurer Tel. (082) 2 1185

gegen
**Haar-
ausfall**
die erste
totale Haarkur
Vom Coiffeur empfohlen



wirkt wirklich

Nebelspalter-Inserate
bringen Ihnen Erfolg!

**Ein persönliches
Geschenk
für SIE**



**FEMISAN – das
Stärkungsmittel
für die Frau**

Ein bewährtes Präparat
der Vertrauensmarke:

Über 40 Jahre im Dienste der Gesundheit

Jetzt in der hübschen Geschenk-
packung zum gleichen Preis

Flasche 11.90 – Kurflasche 24.–

In Ihrer Apotheke und Drogerie



Schenken macht Freude!

**1000
Geschenkideen
erwarten
Sie bei
Möbel-Pfister**